



Medienmitteilung

Datum: 24.10.2012

Fiskalquote der Schweiz: im internationalen Vergleich weiterhin tief

Die Fiskalquote der öffentlichen Haushalte der Schweiz beträgt 2011 voraussichtlich 28,5 %. Damit steigt sie gegenüber 2010 um 0,5 Prozentpunkte. Die Zunahme ist in erster Linie auf das Wachstum der Beiträge an die öffentlichen Sozialversicherungen und der Steuereinnahmen des Bundes zurückzuführen. Im internationalen Vergleich liegt die Schweizer Fiskalquote nach wie vor deutlich unter dem OECD-Durchschnitt von 33,8 %.

Die Steuerbelastung in der Schweiz ist 2011 gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte gestiegen und verläuft seit dem Jahr 2000 relativ stabil etwas unterhalb von 30 % des nominalen Bruttoinlandprodukts (BIP). Der Anstieg der Fiskalquote 2011 ist zum einen auf die Zunahme der Einnahmen bei den öffentlichen Sozialversicherungen infolge höherer Beiträge an die Arbeitslosenversicherung (Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes) und die Erwerbsersatzordnung zurückzuführen. Zum anderen liess das Wachstum der Steuereinnahmen des Bundes (Verrechnungssteuer und Erhöhung der MWST) die Fiskalquote ansteigen. Beim Bund und den Kantonen ist die Quote gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (+0,1 Prozentpunkte), während sie bei den Gemeinden unverändert geblieben ist. Die Quote der öffentlichen Sozialversicherungen hat um 0,3 Prozentpunkte zugenommen.

Fiskalquoten der öffentlichen Haushalte der Schweiz, 1990-2011

in % des nominalen BIP					
Jahr	Bund	Kantone	Gemeinden	Öffentliche Sozialversicherungen	Fiskalquote
1990	8.5	6.1	4.4	5.9	24.9
1995	8.5	6.4	4.7	7.3	26.9
2000	10.9	6.5	4.7	7.2	29.3
2005	9.9	7.0	4.4	6.8	28.1
2010	10.2	6.8	4.3	6.7	28.0
2011*	10.3	6.9	4.3	7.0	28.5

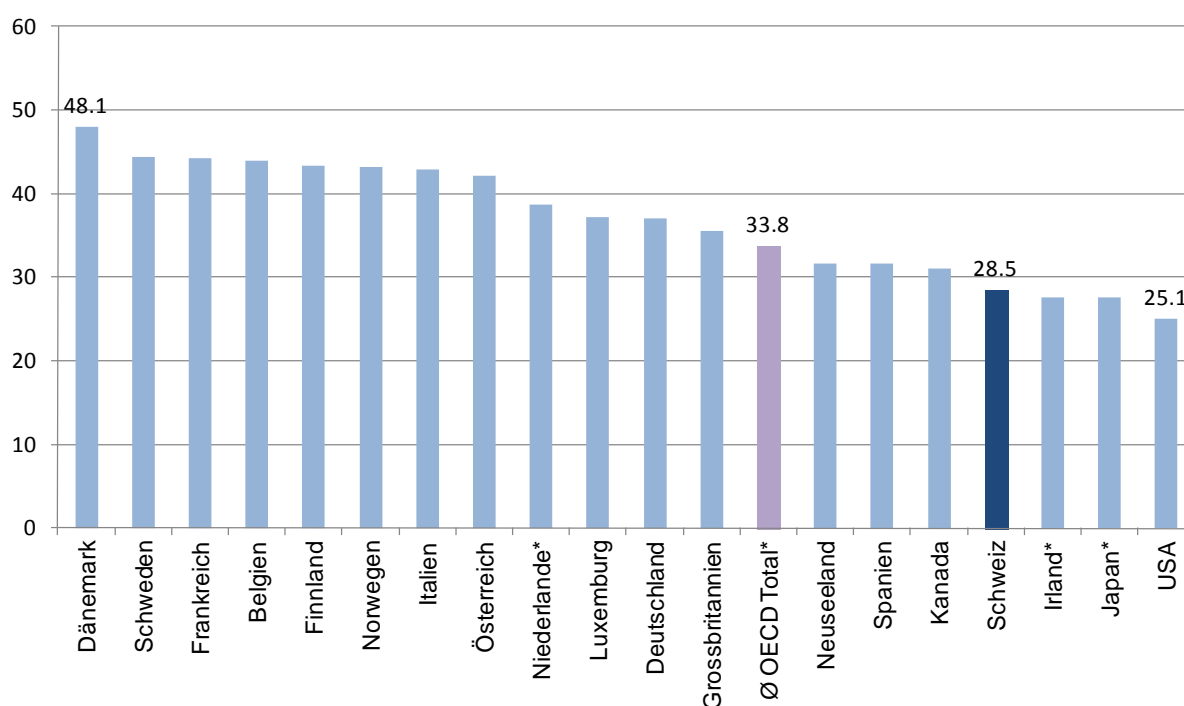
*Schätzungen

Tiefere Fiskalquoten wegen Revision der BIP-Reihen

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat Ende Juni 2012 das nominale Bruttoinlandprodukt nach oben angepasst. Daraus ergeben sich direkte Auswirkungen auf die Fiskalquoten. Je nach Betrachtungsjahr liegen deren Werte nach der Revision um 1 bis 2 Prozentpunkte unter den im Vorjahr publizierten Zahlen.

Im internationalen Vergleich weist die Schweiz weiterhin eine tiefe Steuerbelastung auf. Bei einem Vergleich mit anderen OECD-Ländern (siehe Abbildung) schneidet die Schweiz auch 2011 gut ab. Die Schweizer Fiskalquote liegt deutlich unter dem Durchschnitt aller OECD-Länder von 33,8 % des BIP (Wert für 2010). Wie bereits im Vorjahr weisen in der hier dargestellten Auswahl von OECD-Ländern nur Japan, Irland (Werte für 2010) und die USA tiefere Fiskalquoten aus. Am oberen Ende der Skala liegen Dänemark (48,1 %) und Schweden (44,5 %).

Fiskalquote der Schweiz (in % des BIP) im internationalen Vergleich, 2011



*Werte für 2010

Die **Fiskalquote** stellt die Steuereinnahmen und Sozialversicherungsabgaben im Verhältnis zum nominalen BIP dar. Sie umfasst sämtliche Steuern sowie die Beiträge an die öffentlichen Sozialversicherungen (AHV, IV, EO, ALV, die Familienzulagen in der Landwirtschaft und die Mutterschaftsversicherung des Kantons Genf). Die Beiträge an Krankenkassen, Unfallversicherungen und Pensionskassen werden trotz Obligatorium nicht berücksichtigt, da diese Unternehmungen nicht zum Sektor Staat gehören. Bei der Ermittlung der Fiskalquote stützt sich die Eidgenössische Finanzverwaltung EFV auf die Zahlen der Finanzstatistik, welche gemäss den Richtlinien der OECD erstellt werden. Dadurch wird die Vergleichbarkeit mit den Fiskalquoten anderer Mitgliedsländer sichergestellt.

Für Rückfragen:

Philipp Rohr, Verantwortlicher Kommunikation,
Eidg. Finanzverwaltung, Tel. 031 325 16 06,
philipp.rohr@efv.admin.ch

Medienmitteilung

Folgende Beilagen finden Sie als Dateianhang dieser Mitteilung auf www.efd.admin.ch/aktuell:

- Rohstoff